

**Kleine Anfrage der Fraktion der CDU****Wie möchte der Senat Bovenschulte die Lebensqualität im Viertel verbessern?**

Die Anwohner der Weberstraße im Viertel stehen vor erheblichen Herausforderungen, die die Lebensqualität in ihrem Wohngebiet beeinträchtigen. Die ursprünglich als Wohnstraße geplante Weberstraße hat sich in den letzten Jahren zunehmend zu einer Partymeile entwickelt. Dies führt zu massiven Störungen durch Lärmbelästigung, Müll, Vandalismus und Geruchsbelästigungen. Die Situation hat sich weiter verschärft durch die Eröffnung mehrerer gastronomischer Betriebe, die bis spät in die Nacht geöffnet haben, darunter das „Lift“, ein ehemaliges Internetcafé, das nun als Clubbetrieb fungiert, sowie ein neuer Burgerladen, der bis 2 Uhr morgens geöffnet hat.

Dieser Umstand ist für viele Bewohner, vor allem der Weberstraße, nicht länger hinnehmbar.

Wir fragen den Senat:

1. Wie gedenkt der Senat, die kommerzielle Ansiedlung von Kneipen und Imbissen in der Weberstraße, die gegen den Bebauungsplan verstößt, zu regulieren und die Lebensqualität der Anwohner zu schützen beziehungsweise wiederherzustellen?
2. Warum wird der Betrieb des „Lift“, der entgegen der ursprünglichen Genehmigung als Clubbetrieb fungiert, weiterhin geduldet, obwohl er gegen die Festlegungen des Bebauungsplans verstößt, die eine Nutzung als Vergnügungsgaststätte ausschließen?
3. Welche Behörde ist für die Bearbeitung der Beschwerden über das „Lift“ und die allgemeine Situation in der Weberstraße zuständig, und wie wird sichergestellt, dass diese Beschwerden effektiv bearbeitet werden?
4. Welche Folgen von welcher Behörde resultierten aus den bisherigen Beschwerden beziehungsweise welche Maßnahmen werden von wem wann durchgeführt?

5. Welche Auflagen wurden dem Burgerladen „Smash Burger“ in der Weberstraße 5 erteilt, um die Anwohner vor Geruchs- und Lärmbelästigungen zu schützen?
6. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um sicherzustellen, dass die Öffnungszeiten des „Smash Burger“ im Einklang mit der Wohnlage stehen?
7. Wie viele Beschwerden über Lärmbelästigung und andere Störungen in der Weberstraße wurden bei der Polizei Bremen, dem Ortsamt oder anderen Stellen in den letzten zwei Jahren jeweils registriert (bitte nach Beschwerdeannahmestelle sortieren)?
8. Wie viele Anzeigen gegen Gewerbetreibende in der Weberstraße im Bereich der Gastronomie wurden von Anwohnern in den letzten zwei Jahren jeweils gestellt?
9. Gibt es weitere Anzeigen oder Beschwerden für die Weberstraße bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation und/oder der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung?
10. Welche konkreten Maßnahmen plant der Senat, um die Anwohner vor den negativen Auswirkungen des Nachtlebens in vor allem rechtlich festgesetzten Wohngebieten zu schützen?
11. Warum wurde die Sondernutzungsgenehmigung für die Außengastronomie des „Wiener“ über die Pandemie hinaus verlängert?
  - a) Wie wurde bei der Genehmigung der Außengastronomie sichergestellt, dass die Barrierefreiheit des Gehwegs erhalten bleibt, und warum wurde dies trotz einer Gehwegbreite von nur 1,75 m genehmigt?
  - b) Inwiefern sind die neuen Freisitzflächen barrierefrei gestaltet? Wer ist für die Kontrolle verantwortlich?
12. Inwiefern wurde die Nutzungserlaubnis für die Bäckerei „Cupcake Factory“ ohne Auflage einer Absauganlage erteilt und aus welchen Gründen wird eine Belüftung über geöffnete Türen und Fenster geduldet, die zu Geruchsbelästigungen in den Nachbarwohnungen führt?

Michael Jonitz, Frank Imhoff und Fraktion der CDU